
LAGEBERICHT 2019

Eigenbetrieb Wasserversorgung Sasbach

(Gemäß § 11 Eigenbetriebsverordnung)

I. RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBES

1. Rechtsgrundlagen

Der Eigenbetrieb Wasserversorgung wurde 1954 gegründet. Durch Beschlüsse des Gemeinderates vom 18.06.2012 und vom 22.10.2012 wurde der Eigenbetrieb durch den Betriebszweig Beteiligungen erweitert und unter der Bezeichnung „Versorgungsbetriebe Sasbach“ fortgeführt. Es handelt sich dabei um die Beteiligungen an der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH, der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, der Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co.KG und der badenova AG & Co.KG.

Rückführung des Betriebszweigs „Beteiligungen“ an den Kernhaushalt

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12.11.2018 wurde der Eigenbetrieb neu ausgerichtet. Im Rahmen der Neuausrichtung wurden die oben genannten Beteiligungen zum 01.01.2019 an den Gemeindehaushalt zurückgeführt. Der Eigenbetrieb beschränkt sich seither ausschließlich auf die Wasserversorgung und führt den Namen „Wasserversorgung Sasbach“.

Der Eigenbetrieb Wasserversorgung Sasbach ist ein rechtlich unselbstständiges wirtschaftliches Unternehmen der Gemeinde Sasbach. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 08.01.1992 und die hierzu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung - EigBVO) vom 07.12.1992, in den jeweils geltenden Fassungen. Die Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht ergeben sich aus § 16 EigBG i.V.m. § 11 EigBVO.

2. Organisatorischer Aufbau

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung der Gemeinde Sasbach eingebunden. Ein Betriebsausschuss und eine Betriebsleitung wurden nicht gebildet. Die Verwaltung erfolgt durch die Kämmerei der Gemeinde. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Die Aufgaben der Betriebsleitung werden vom Bürgermeister wahrgenommen.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes ist das Kalenderjahr.

Das Stammkapital beträgt im Wirtschaftsjahr 2019 insgesamt 539.412,93 €.

3. Unternehmenszweck und technisch-wirtschaftliche Grundlagen

Der Eigenbetrieb führt seit 01.01.2019 ausschließlich den Betriebszweig „Wasserversorgung“

Der Eigenbetrieb hat keine eigenen Bedienstete. Für die Verwaltungsarbeit wurde ein Verwaltungskostenbeitrag berechnet. Die anteiligen Bauhoflöhne werden jährlich neu ermittelt und mit dem Eigenbetrieb verrechnet.

Gegenstand des Unternehmens ist nach der derzeit geltenden Betriebssatzung die Versorgung der Gemeinde Sasbach mit Trink- und Brauchwasser in den Ortsteilen Sasbach und Obersasbach.

Grundlage der Versorgung im Wirtschaftsjahr war die Satzung der Gemeinde Sasbach über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung -WVS) vom 21. Juli 1997 zuletzt geändert am 03.12.2019.

Die Wassergewinnungs-, Wasserspeicherungs- sowie Wasserverteilungsanlagen (Ortsnetze, Grundstücks- bzw. Hausanschlüsse und Messeinrichtungen) sind Eigentum des Eigenbetriebes. Sie wurden ordnungsgemäß betrieben, gewartet und instandgehalten.

Die Hausanschlüsse werden insoweit hergestellt und unterhalten, als es sich um den Grundstücksanschluss handelt. Der im privaten Bereich verlaufende Teil des Hausanschlusses steht in der Herstellungs- und Unterhaltungspflicht des Anschlussnehmers, wobei der Eigenbetrieb in der Regel die Einrichtung dieses Teils des Hausanschlusses gegen Kostenersatz vornimmt. Die Messeinrichtungen werden ausschließlich vom Eigenbetrieb geliefert, angebracht, unterhalten, überwacht und entfernt.

Technische Betriebsführung:

Mit der Fertigstellung der Enthärtungs- und Entsäuerungsanlage im November 2017 kam der Eigenbetrieb in den Bereich der sogenannten „Wassergewinnung weitergehender Wasseraufbereitung“. Damit wurde für die Wasserversorgung laut DVGW-Arbeitsblatt W1000 vom Januar 2016 ein geprüfter Wassermeister, geprüfter Techniker oder eine gleichartige Qualifikation erforderlich.

Nach Prüfung aller personalrechtlichen Voraussetzungen und organisatorischen Abläufe wurde für diese Leistung am 26.06.2019 ein europaweites Ausschreibungsverfahren gestartet. Am 09.08.2019 fand die Öffnung der Angebote statt. Insgesamt ist ein Angebot eingegangen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 07.10.2019 wurde die technische Betriebsführung des Wasserversorgungsbetriebes an die Stadtwerke Bühl GmbH vergeben. Der Vertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH wurde am 24.10.2019 für die Dauer vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2024 abgeschlossen. Der Vertrag umfasst auch die Erbringung des Bereitschaftsdienstes (Rufbereitschaft).

Für den reibungslosen Betriebsablauf wurde für die Dauer des Ausschreibungsverfahrens eine Übergangslösung vereinbart. Laut dieser übernahmen die Stadtwerke Bühl die Betreuung des Wasserversorgungsbetriebes bereits ab dem 01.05.2019.

Störfallmanagement:

Mit den Stadtwerken Baden-Baden wurde am 10.04.2019 ein Einzelvertrag „Meldestelle –Störfallmanagement“ abgeschlossen. Dieser Vertrag basiert auf der Grundlage des Rahmenvertrags zum Störfallmanagement zwischen den Stadtwerken Baden-Baden und der SchwarzwaldWASSER GmbH vom 25.02.2019. Danach wurde bei den Stadtwerken Baden-Baden eine zentrale Leitstelle für zahlreiche Kommunen angesiedelt (ähnlich wie beim Rettungsdienst). Im Notfall wird von der Leitstelle dann der entsprechende Bereitschaftsdienst, in diesem Fall die Stadtwerke Bühl, alarmiert.

4. Steuerliche Verhältnisse

Steuerlich ist der Eigenbetrieb Wasserversorgung Sasbach ein einheitlicher Betrieb gewerblicher Art. Der Betrieb unterliegt der uneingeschränkten Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht und ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Allgemeines

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebes wurde vom Gemeinderat der Gemeinde Sasbach am 28.01.2019 verabschiedet. Mit Schreiben vom 11.02.2019 bestätigte die Rechtsaufsichtsbehörde des Landratsamts Ortenaukreis die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 25.02. bis 05.03.2019.

1.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2019 wurde zum 31.12.2019 aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen seit dem Jahr 2012 mit dem autonomen DV-Verfahren „Finanz+“ der Firma DATA-PLAN Computer Consulting GmbH nach den Regeln der Betriebskammeralistik.

Die Kassengeschäfte des Eigenbetriebes werden von der Gemeindekasse mit erledigt (§ 98 Gemeindeordnung-kameral).

Die Bilanz ist in Kontenform aufgestellt und gemäß § 8 EigBV gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

Das gesamte Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit einer in der Finanzbuchhaltung integrierten Anlagenbuchhaltung geführt. Den Abschreibungen liegen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.19		31.12.2018	
	T€	v.H.	T€	v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	3.342	94,75	2.765	67,90
Finanzanlagen	0	0,00	1.134	27,85
Vorräte	3	0,09	14	0,35
Langfristig gebundene Vermögenswerte	3.345	94,84	3.913	96,10
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182	5,16	159	3,90
	3.527	100,00	4.072	100,00

Passivseite	31.12.19		31.12.2018	
	T€	v.H.	T€	v.H.
Eigenkapital	808	22,90	834	20,49
Empfangene Ertragszuschüsse	389	11,04	383	9,41
Darlehen	2.179	61,79	2.569	63,10
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	3.376	95,73	3.786	93,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	151	4,27	285	7,00
	3.527	100,00	4.072	100,00

2.1 Kennzahlen zur Bilanz:

Von der Bilanzsumme sind 94,84 % (Vorjahr: 96,10 %) langfristig gebunden und 95,73 % (Vorjahr: 93,00 %) langfristig finanziert, so dass das langfristig gebundene Vermögen zu 100 % (Vorjahr 96,78 %) langfristig finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,90 % (Vorjahr: 20,49 %) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 2,41 Prozentpunkte verbessert. Zusammen mit den Ertragszuschüssen bewegen sich die nicht mit Rückzahlungsverpflichtungen verbundenen Kapitalanteile bei 33,94 % (Vorjahr 29,90 %).

2.2 Erläuterungen Aktiva

Die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz hat im Wirtschaftsjahr in der Bilanzsumme um 545 T€ auf 3.527 T€ abgenommen (-13,38).

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgten folgende Investitionen:

- Erneuerung Wasserleitung Bühler Straße	483 T€
- Erneuerung Wasserleitung Brunnen-/Kastanienstraße	59 T€
- Erschließung Neubaugebiet (Kirchwegfeld)	96 T€
- Hausanschlüsse	34 T€
- Erschließung Baugebiet „Am Vogelsberg“	45 T€
- Wasserzähler	7 T€
- Beschaffung Vario Betätigungsschlüssel	<u>1 T€</u>
Summe	725 T€

Im investiven Bereich war das Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die Erneuerung der Wasserleitung in der Bühler Straße (rd. 483 T€), Erschließung des Baugebietes Vogelsberg (rd. 45 T€), Erneuerung der Wasserleitung in der Brunnen-/Kastanienstraße (rd. 59 T€), Erschließung des Neubaugebietes Kirchwegfeld (rd. 96 T€), Hausanschlüsse (rd. 34 T€), der Beschaffung von Wasserzählern (rd. 7 T€) und der Beschaffung vom beweglichem Vermögen (1 T€) geprägt.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Neuvermögensbewertung im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts Grund- und Boden in Höhe von rd. 47 T€ aktiviert und in die Bilanz aufgenommen. Es handelt sich dabei um folgende Grundstücke:

- Flst.Nr. 1823, Waldstr. 49, HB I,
- Flst.Nr. 1060/1, Waldstr. 46, HB II,
- Flst.Nr. 2682, Grünland am Pumpwerk Mättich,
- Flst.Nr- 721/7, Sentistrasse, Schacht.

Die Zugänge beim Sachanlagevermögen betragen somit insgesamt 772 T€. Die ordentlichen Abschreibungen in Höhe von 170 T€ sowie Anlagenabgänge in Höhe von 25 T€ davon abgezogen, erhöhte sich der Bilanzansatz für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände damit um 577 T€ und beträgt zum Jahresende 3.342 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme sind dies 94,75 %.

Aufgrund der Rückführung des Betriebszweiges „Beteiligungen“ in den Gemeindehaushalt (siehe auch Erläuterungen zu Nr. 1 auf Seite 1), wurden die gesamten Gesellschaftsanteile in Höhe von 1.133.900 € an die Gemeinde übertragen und aus der Bilanz ausgebucht. Es handelt sich dabei um folgende Anteile im „Energiewerk-Ortenau (EWO)-Konstrukt“:

- Beteiligung an der ewo Verwaltungs-GmbH	2.600 €
- Beteiligung an der ewo Energiegesellschaft GmbH & Co.KG	23.300 €
- Beteiligung an der ewo Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG	840.000 €
- Beteiligung an der badenova AG & Co.KG	<u>268.000 €</u>
	1.133.900 €

Der Lagerbestand der Wasserversorgung wurde zum Bilanzstichtag durch Inventur ermittelt. Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 11 T€ und betragen 3 T€.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind mit 135 T€ Forderungen aus der Wasserabrechnung ausgewiesen.

An sonstigen Vermögensgegenstände bestehen 47 T€. Sie betreffen steuerliche Erstattungsansprüche.

2.3 Erläuterungen Passiva

Das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 808 T€ setzt sich wie folgt zusammen:

- Stammkapital	539 T€
- Rücklagen	198 T€
- Gewinn/Verlust	71 T€

Das **Eigenkapital** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 26 T€. Dies entspricht dem Saldo aus ausgewiesenem Verlust in Höhe von -73 T€ und der getätigten Einlage von 46 T€ durch die Gemeinde aufgrund der Neuvermögensbewertung von Grundstücken im Rahmen der Einführung des NKHR in sowie entspricht.

Die **Ertragszuschüsse** werden mit 389 T€ ausgewiesen und entwickelten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt:

- Stand 01.01.2019: 383.085,45 €
- Zugänge 2019: 18.870,60 €
- Auflösung 2019: - 12.607,25 €
- Stand 31.12.2019: 389.348,80 €

Aus Wasserversorgungsbeiträgen waren Zugänge von 11 T€ und an Kostenersätze für Hausanschlüsse 8 T€ zu verzeichnen. Die Ertragszuschüsse wurden in Höhe von 13 T€ aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 9 T€ bilanziert. 1 T€ mehr als im Vorjahr. Es handelt sich dabei um Rückstellungen für die Kosten zur Erstellung der Jahresabschlüsse sowie für mögliche Finanzprüfungen der GPA.

Die Darlehen haben sich nach ordentlicher Tilgung in Höhe von 106 T€ auf 2.569 T€ reduziert. Die Darlehen aus dem Betriebszweig „Beteiligungen“ sind hier der Vollständigkeit halber mit aufgeführt, sie wurden mit den Restbeständen zum 01.01.2019 aber in den Gemeindehaushalt übernommen (siehe hierzu auch Erläuterung zu Nr. 1 auf Seite 1). Der Darlehensbestand in der Wasserversorgung erhöhten sich durch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 565 T€ und abzüglich der ordentlichen Tilgung von 106 T€ auf 2.179.236 €.

Betriebszweig	Stand 01.01.2019	Zugang	Tilgung	Stand 31.12.2019
Wasserversorgung	1.720.619 €	565.000 €	106.383 €	2.179.236 €
<u>nachrichtlich:</u> <u>Beteiligungen</u>	848.773 €	0 €	848.773 €	0 €

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** liegen mit 142 € um 134 T€ unter dem Vorjahresansatz. Sie betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde sowie sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern.

2.4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Kapitalflussrechnung 2019

	<u>2019</u> <i>in €</i>	<u>2018</u> <i>in €</i>
Jahresergebnis	-73.333	49.107
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	170.189	141.027
- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.100	551
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.997	-7.896
+ Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-131.660	-21.618
- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (<i>Aufl. Ertragszuschüsse</i>)	-13.184	-17.339
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-58.885	143.831

+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	72.009	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögens	-772.373	-157.864
+ Empfangene Ertragszuschüsse	19.448	24.802
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-680.916	-133.063

+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.698.900	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-955.156	-155.411
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	743.744	-155.411

Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	3.943	-144.642
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	-135.556	9.086
Finanzierungsmittelbestand am 31.12	-131.614	-135.556

Da die Kassengeschäfte über die Kämmereiverwaltung im Rahmen der „Einheitskasse“ abgewickelt werden, wird als Finanzierungsmittelbestand der Kassenkredit gegenüber der Gemeinde (Ist-Mehreinnahmen/Ist-Mehrausgaben) gezeigt.

Die Investitionen in Höhe 772 T€ konnten in 2019 nicht aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der laufende Cashflow war mit -59 T€ negativ.

Zur Finanzierung der Investitionen war im Kapitalbereich eine Darlehensaufnahme in Höhe von 565 T€ erforderlich. 1.133 Mio. € resultieren aus der Rückführung der Beteiligungsanteile an den Gemeindehaushalt. Außerdem wurden 19 T€ an Ertragszuschüssen vereinnahmt. Nach Abzug der ordentlichen Tilgung von 106 T€ sowie der Ausbuchung der Darlehensrestbestände aus den Beteiligungsverhältnissen und Übertragung in den Gemeindehaushalt in Höhe von 849 T€, konnte im Kapitalbereich ein Finanzierungsmittelüberschuss von 744 T€ ausgewiesen werden.

Per Saldo verbleibt ein Deckungsmittelüberschuss von 4 T€.

3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung	2019 T€	2018 T€
1. Umsatzerlöse	521.196	517.807
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.035	3.806
3. Materialaufwand	- 196.394	-228.579
4. Personalaufwand	0	- 2.104
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 170.189	- 141.027
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 212.174	- 136.559
7. Erträge aus Beteiligungen	0	121.053
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 40.538	- 67.710
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-87.062	66.688
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.788	- 17.528
11. Sonstige Steuern	- 58	- 53
12. Jahresgewinn /Jahresverlust (-)	- 73.333	49.107

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse liegen mit 521 T€ um 4 T€ über dem Vorjahreswert und setzen sich überwiegend aus den Wasserverbrauchsgebühren (445 T€), den Zählermieten (15 T€), den Erstattungen von Anschlussinhabern (45 T€) sowie der Auflösung von Ertragszuschüssen (13 T€) zusammen.

Die verkaufte Wassermenge im Jahr 2019 ist um 3.552 m³ geringer als im Vorjahr und beträgt 264.279 m³. Zum Jahresbeginn wurden die Wasserverkaufspreise von 1,65 €/m³ auf 1,71 €/m³ erhöht. Die Wasserversorgungsgebühren belaufen sich auf 445 T€ und liegen um 10 T€ über dem Vorjahresergebnis und 48 T€ unter dem Planansatz.

Bei den Zählermieten handelt es sich um die Grundgebühren, diese liegen mit 15 T€ auf Vorjahresniveau. Eingeplant waren 15 T€.

Die Kostenerstattungen von Anschlussinhabern betragen 45 T€. Sie liegen 25 T€ über dem Planansatz und 2 T€ unter dem Vorjahresergebnis.

An Wasseranschlussgenehmigungen gingen 460 € ein.

Bei der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um die Auflösung von empfangenen Wasserversorgungsbeiträgen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 13 T€ an Anschlussbeiträgen aufgelöst. Die empfangenen Ertragszuschüsse entwickelten sich in 2019 wie folgt:

Anfangsbestand:	383.085,45 €
Zugang:	19.447,60 €
Abgang/Auflösung:	- 13.184,25 €
Endbestand:	389.348,80 €

Sonstige betriebliche Erträge

An sonstigen betrieblichen Erträgen konnten 11.035 € verbucht werden. Hierbei handelt es sich um Verkaufserlöse aus der Veräußerung von Anlagenvermögen (Fahrzeug

Wassermeister, Schieberdrehmaschine, Schieber Kappenziehgerät). Die Anlagengüter wurden zum Restbuchwert veräußert. Der Ansatz lag bei 1.000 €.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 196 T€. Er liegt um 33 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Der Planansatz betrug 187 T€.

Die Materialaufwendungen beinhalten Aufwendungen für den Fremdwasserbezug, Energiekosten sowie Unterhaltungsaufwendungen für das Pumpwerk, die Hochbehälter, das Rohrnetz und die Wasserzähler. Des Weiteren sind hier die Aufwendungen für die Wasseruntersuchungen, sowie die Verrechnung von Bauhofleistungen verbucht.

Für Fremdwasserbezug sind 12 T€ angefallen. Dies sind 4 T€ weniger als im Vorjahr und knapp 4 T€ als eingeplant. Hier ist in 2019 neben dem Quellwasserzukauf von der Gemeinde Sasbachwalden (4.334 m³) Wasser von der Stadt Achern (17 m³) zugekauft worden. 261965

Der Energieverbrauch für das Pumpwerk und die beiden Hochbehälter beläuft sich im Jahr 2019 auf 235.583 kWh. Dies sind 26.382 kWh weniger als im Vorjahr. Aufgrund der Inbetriebnahme einer Nanofiltrationsanlage ist der Energiebedarf im Pumpwerk gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen. Die Energiekosten für das Pumpwerk liegen bei 28 T€ und für die beiden Hochbehälter bei rund 5 T€. Insgesamt liegen die Energiekosten damit um 7 T€ unter dem Vorjahreswert und 22 T€ unter dem Planansatz.

An Instandhaltungs- und Unterhaltungsaufwendungen entfielen auf das Pumpwerk 24 T€ (Vj 41 T€), auf die Hochbehälter 5 T€ (Vj 2 T€), auf das Rohrnetz 101 T€ (VJ 112 T€) bei einem Ansatz von 80 T€ und auf die Wasserzähler 7 T€ (VJ 14 T€).

Für notwendige Wasseruntersuchungen wurden 4 T€ verausgabt.

Für Materialbezug (Vorräte) wurden knapp 11 T€ verausgabt.

Personalaufwand

Da der Eigenbetrieb kein eigenes Personal beschäftigt sind keine Personalkosten angefallen.

Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen betragen 170 T€. Ein Plus von 31 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Planansatz betrug 152 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 187 T€. Hiervon entfallen auf Beratungs- und Prüfungskosten 81 T€ bei einem Planansatz von 30 T€, auf Geschäfts- und Verwaltungsaufwendungen 15 T€ (Ansatz 9 T€), auf die Umlage für den Wasserwärter 32 T€ (Ansatz 31 T€) und auf die Verwaltungskostenbeiträge 26 T€ (Ansatz 27 T€).

Die Mehraufwendungen bei den Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von rd. 51 T€ sind insbesondere durch externe technische Beratung und Unterstützung begründet. Hier wurden Strukturgutachten sowie Konzeptionen für die bestehenden und neu geplanten Wasserverteilungs-, Speicherungs- und Gewinnungsanlagen erstellt. Die Abwicklung und Unterstützung erfolgten bis hin zu aktiven europaweiten Ausschrei-

bung und Vergabe von erforderlichen Bautätigkeiten an externe Dienstleistungsunternehmen. Die Unterstützung beinhaltete auch die organisatorische sowie personelle Ausarbeitung zur weiteren Entwicklung der Wasserversorgung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 41 T€ liegen um 26 T€ unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür sind insbesondere die entfallenen Zinsaufwendungen für die Darlehen aus den Beteiligungsverhältnissen, welche zum 01.01.2019 in den Gemeindehaushalt übertragen wurden (siehe hierzu Erläuterungen auf Seite 1 Nr. 1). Außerdem konnten auslaufende Zinsbindungen zu deutlich günstigeren Zinskonditionen verlängert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Insgesamt wurden im Jahr 2019 knapp 14 T€ an Steuern zurück erstattet..

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2019 beläuft sich im Gesamtsaldo aller Veränderungen bei den Erträgen und Aufwendungen auf 73 T€ und liegt damit 122 T€ unter dem Vorjahresergebnis (49 T€).

Aus dem Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 144 T€ übertragen, so dass sich zum Jahresende ein Gewinnvortrag von 71 T€ ergibt.

4. Leistungen

Alle im Versorgungsgebiet liegenden Anschlussnehmer wurden mit Trink- und Brauchwasser beliefert.

Übersicht über die Betriebsergebnisse der letzten 10 Jahre:

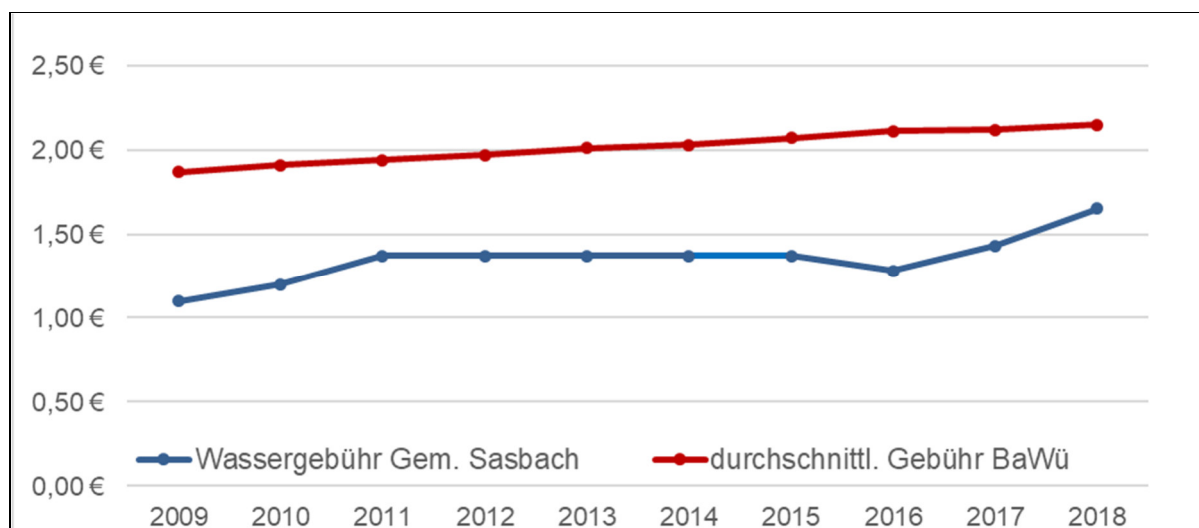
Jahr	geförderte und zugekaufte Wassermenge				Ergebnis Förderung zu Verkauf in %	Netzverluste in%
	geförderte Wassermenge TB Sasbach in m ³	Zukauf von Sasbachwal- den + Achern in m ³	gefördert insgesamt in m ³	verkauft in m ³		
2008	255.177	5.239	260.416	236.449	90,79	9,21
2009	258.262	5.588	263.850	228.547	86,62	13,38
2010	258.598	6.793	265.391	235.285	88,66	11,34
2011	323.563	4.706	328.269	300.466	91,53	8,47
2012	259.494	4.605	264.099	235.902	89,32	10,68
2013	257.954	4.818	262.772	232.182	88,36	11,64
2014	276.908	6.453	283.361	241.110	85,09	14,91
2015	299.749	7.438	307.187	269.271	87,66	12,34
2016	286.487	6.108	292.595	265.807	90,84	9,16
2017	279.726*	12.115	291.841	265.429	90,95	9,05
2018	324.877*	9.776	334.653	264.279	78,98	21,02
2019	290.856*	4.351	295.207	260.727	88,32	11,68

* abzgl. Ableitung Konzentrat aus Enthärtungsanlage

Insgesamt wurde im Jahr 2019 eine Wassermenge von 290.856 m³ gefördert. Dies entspricht einem Minus von 34.021 m³ oder - 10,47 % gegenüber dem Vorjahr. 260.727 m³ wurden an die Anschlussnehmer verkauft. Dies sind 3.552 m³ weniger als im Vorjahr. Der sich ergebende Wasserverlust bei der Wasserverteilung über das Ortsnetz beläuft sich auf 34.480 m³ (11,68 %). Dies sind ca. 9 % weniger als im Vorjahr. Im Vergleich dazu lagen die durchschnittlichen Wasserverluste nach Feststellung des Statistischen Landesamtes in Baden-Württemberg bei 14,75 %. In den sogenannten „Netzverlusten“ sind auch Wassermengen enthalten, die nicht durch Wasserzähler gemessen werden, wie etwa der Verbrauch bei der Reinigung der Hochbehälter, bei Rohrnetzspülungen, defekter Schieber, undichter Unterflurhydranten sowie durch Feuerwehrrübungen.

Die Wasserverbrauchsgebühr lag im Jahr 2019 bei 1,71 € / m³ zzgl. Grundgebühr und Mehrwertsteuer (Vorjahr: 1,65 €/m³). Die Verbrauchsgebühren entwickelten sich in den vergangenen Jahren gegenüber dem Landesdurchschnitt wie folgt:

Jahr	Trinkwasserpreis Gemeinde Sasbach	Änderung zum Vorjahr		durchschnittlicher Trinkwasserpreis Baden-Württemberg	Preis im Vergleich	
2009	1,10 €/m ³			1,87 €/m ³	- 0,77 €/m ³	- 41,2%
2010	1,20 €/m ³	0,10 €/m ³	9,1%	1,91 €/m ³	- 0,71 €/m ³	- 37,2%
2011	1,37 €/m ³	0,17 €/m ³	14,2%	1,94 €/m ³	- 0,57 €/m ³	- 29,4%
2012	1,37 €/m ³	- €/m ³	0,0%	1,97 €/m ³	- 0,60 €/m ³	- 30,5%
2013	1,37 €/m ³	- €/m ³	0,0%	2,01 €/m ³	- 0,64 €/m ³	- 31,8%
2014	1,37 €/m ³	- €/m ³	0,0%	2,03 €/m ³	- 0,66 €/m ³	- 32,5%
2015	1,37 €/m ³	- €/m ³	0,0%	2,07 €/m ³	- 0,70 €/m ³	- 33,8%
2016	1,28 €/m ³	- 0,09 €/m ³	- 6,6%	2,11 €/m ³	- 0,83 €/m ³	- 39,3%
2017	1,43 €/m ³	0,15 €/m ³	11,7%	2,12 €/m ³	- 0,69 €/m ³	- 32,5%
2018	1,65 €/m ³	0,22 €/m ³	15,4%	2,15 €/m ³	- 0,50 €/m ³	- 23,3%
2019	1,71 €/m ³	0,06 €/m ³	3,6%	2,20 €/m ³	- 0,49 €/m ³	- 22,3%



Wie die Grafik zeigt liegt die örtliche Verbrauchsgebühr trotz Erhöhung um 0,06 €/m³ im Jahr 2019, noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 2,20 €/m³ (-0,50 €/m³ bzw. -23,3 %).

Insgesamt waren im Wirtschaftsjahr 7 Rohrbrüche zu verzeichnen, die sowohl die Hauptleitung als auch Hausanschlussleitungen betrafen.

Statistik Rohrbrüche

Jahr	2010	2011	2012	2103	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anz. Rohrbrüche insgesamt	13	13	15	7	15	22	13	13	17	14
davon öffentlich	8	7	6	3	7	12	7	8	7	6
davon privat	4	5	9	4	8	8	4	4	8	8
davon öffentlich und privat	1	1				2	2	1		
Anz. sonstige Mängel	1	6	7	4	8				2	

Verordnungsgemäß wurden im Jahr 2019 auch die entsprechenden Wasseruntersuchungen durchgeführt. Alle Untersuchungsergebnisse entsprachen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Rund 98 % des in Sasbach abgegebenen Trinkwassers kommen aus Tiefbrunnen im Pumpwerk Mättich. Die restlichen 2 % der Verbraucher werden im Bereich „Vogelsberg“ und „Blumberg“ mit Quellwasser aus Sasbachwalden versorgt. Im Tiefbrunnen wird Grundwasser aus einer Tiefe von 6 bis 10 Metern gefördert. Im Jahr 2017 wurde eine Entsäuerungs- und Enthärtungsanlage in Form einer Nanofiltrationsanlage installiert. Das Nanofiltrationsverfahren ist ein chemieloses Verfahren, bei dem das harte Wasser mit Druck durch Filtermodule gepresst wird und die kalkbildenden Substanzen wie Magnesium und Calcium im Konzentratwasser zurückgehalten werden. Die Ableitung des Konzentratwassers erfolgt über den Verbandskanal. Im nächsten Schritt erfolgt die Entsäuerung des Trinkwassers. Diese Maßnahme ist zwingend und unabhängig von der Wasserenthärtung durchzuführen. Im nachgeschalteten Riesler wird das Trinkwasser anschließend belüftet. Dadurch wird die überschüssige Kohlensäure, die sich während der Enthärtung im Wasser ansammelt, entfernt. Die Gemeinde hat sich für dieses Membranverfahren wegen der kompakten Bauweise, dem hohen Automatisierungsgrad verbunden mit einem relativ geringen Überwachungsaufwand entschieden. Die Inbetriebnahme der Enthärtungs- und Entsäuerungsanlage erfolgte planmäßig am 06.11.2017.

Mit dem Einbau der Enthärtungs- und Entsäuerungsanlage kann der Kalkanteil mit einem Wert von 18dH („hart“) auf nun 8dH („weich“) deutlich minimiert werden.

5. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan

Dem **Erfolgsplan 2019** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

Erfolgsplanrechnung für das Wirtschaftsjahr 2019

Bezeichnung	Planung	Ergebnis	Vergleich
Erträge			
1. Umsatzerlöse Wasserversorgung	531.350	519.047,22	-12.302,78
2. Auflösung von Ertragszuschüssen	17.000	13.184,25	-3.815,75
3. Beteiligungserträge			
	548.350	532.231,47	-16.118,53
Aufwendungen			
1. Aufwendungen für Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	185.500	196.393,94	10.893,94
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.500	0,00	-1.500,00
3. Löhne und Gehälter	2.000	0,00	-2.000,00
4. Sozialabgaben	350	0,00	-350,00
5. Abschreibungen	151.500	170.188,53	18.688,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	127.200	212.173,54	84.973,54
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.000	40.537,90	-3.462,10
8. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
9. Steuern	50	-13.729,51	-13.779,51
	512.100	605.564,40	93.464,40
Gewinn (+) / Verlust (-)	36.250	-73.332,93	-109.582,93

Die Erträge liegen insgesamt um 16 T€ unter den Planansätzen (- 2,94 %). Hauptverantwortlich hierfür sind die deutlich geringeren Umsatzerlöse der Wasserversorgung. Diese liegen mit 519 T€ um 12 T€ unter dem Planansatz. Aus den Ertragszuschüssen konnten 13 T€ und damit 4 T€ weniger als geplant verbucht werden.

Auf der Aufwandseite schließen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 196 T€ um knapp 11 T€ höher ab als geplant. Hierin enthalten sind Aufwendungen für Fremdwasserbezug, Aufwendungen für Energie sowie Unterhaltungsaufwendungen. Sie teilen sich wie folgt auf:

Aufwand	Planansatz in €	Ergebnis in €	+/-
Fremdwasserbezug	16.000	11.531,00	-4.469,00
Energiekosten	55.000	32.727,42	- 22.272,58
Materialbezug, Vorräte	0	10.929,87	+ 10.929,87
Unterhaltung Pumpwerk	15.000	24.120,01	+ 9.120,01
Unterhaltung Hochbehälter	2.500	5.049,90	+ 2.549,90
Unterhaltung Rohrnetz	80.000	100.548,26	+ 20.548,26
Unterhaltung Wasserzähler	14.000	7.294,79	- 6.705,21
Wasseruntersuchungen	3.000	4.192,69	+ 1.192,69
	185.500	196.393,94	+ 10.893,94

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 212 T€ um 85 T€ über dem Planansatz. Des Weiteren sind noch 41T€ an Zinsaufwendungen (Planansatz 44 T€) sowie - 14 T€ an Aufwendungen für Steuern zu verzeichnen.

In Summe sind auf der Aufwandseite Mehraufwendungen von 93.464,40 € zu verzeichnen. Die Mindererträge von 16.118,53 T€ hinzugerechnet, ergibt sich ein um 109.582,93 € geringeres Ergebnis. Anstatt des eingeplanten Gesamtgewinns von 36.250 €, ergibt sich ein Verlust von 73.332,93 €. Aus dem Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 144.040,03 € übertragen, so dass sich zum Jahresende nun ein Gewinnvortrag von noch 70.707,10 € ergibt.

Beim **Vermögensplan 2019** zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen folgendes Bild:

Vermögensplanabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2019

	Bezeichnung	Planung	Ergebnis Gesamt	Plan- vergleich
Einnahmen				
1.	Zuführung zu den Rücklagen	0	46.531,10	46.531
2.	Gewinnvortrag Beteiligungen	0	98.810,06	98.810
3.	Beiträge und ähnliche Entgelte	53.600	19.447,60	-34.152
4.	Kreditaufnahme	565.000	565.000,00	0
5.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	150.900	195.666,75	44.767
6.	Minderung Vorräte	0	10.929,87	10.930
7.	Finanzierungsmittelüberschuss Vorjahre		60.317,52	60.318
		769.500	996.702,90	227.203
Ausgaben				
1.	Investitionen in Gebäude- u. Betriebsanl.	21.300	46.531,10	25.231
2.	Investitionen in Verteilungsanlagen	575.000	724.864,12	149.864
3.	Erzeugungsanlagen	30.000	0,00	-30.000
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.200	977,35	-4.223
5.	Jahresverlust		73.332,93	73.333
6.	Auflösung der Ertragszuschüsse	0	13.184,25	13.184
7.	Tilgungen	138.000	106.383,34	-31.617
		769.500	965.273,09	195.773
	Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	0	31.429,81	31.430

Sasbach, im April 2021

Gregor Bühler
Bürgermeister

Joachim Falk
Fachbeamter für das Finanzwesen